

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 91.

Neuenbürg, Freitag den 16. Juni

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Adolf Schmid**, Hirschwirts in Grunbach, wurde am 15. Juni 1899 vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar **Gahmann** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 u. 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Samstag den 22. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr

vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Juli 1899 Anzeige zu machen.

Den 15. Juni 1899.

Gerihtschrreiber
Keller.

Revier Enzklösterle.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr**

in der Kälbermühle aus Staatswald I Wanne Abt. 8, 13 und 21, VII Kälberwald Abt. 2 und 42:

Forschen-Langholz Fm. 16 IV. Kl. Sägholz Fm. 15 I., 4 II., 5 III. Kl.
Lammen " 73 I., 35 IV., 4 V. Kl. Sägholz Fm. 37 I.,
6 II., 12 III. Klasse.

Revier Altensteig.

Nadelholzstammholz-Verkauf

(Submission)

aus Buhler Abt. Buhlerader und Forstwies; Neubann Abt. Wolfsgrube und Pfaffenhaus; Kommenwald Abt. Gerberader; Schornzhardt Abteilung Wadelwies, Kleinemisch und Pflanzschule; Eichhalde, Blöchenstich u. Sailes- hütte sowie das Scheidholz aus Hut Altensteig:

2004 St. Langholz (darunter 88 schöne Rotforchen) mit Fm.:

647 I.; 881 II.; 556 III.; 372 IV.; 41 V. Klasse;

323 St. Sägholz mit 85 I.; 73 II.; 57 III. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Revierpreises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen „**Gebot auf Stammholz**“ wohlverschlossen dem Revieramt einzu- reichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird

am Donnerstag den 22. Juni

vormittags 10 Uhr

in der „Traube“ in Altensteig.

Losverzeichnisse und Gebotsformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben zugesandt.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 19. Juni d. J.**,

vormittags 9 Uhr

beginnend, werden wir den **Heu- gradertrag** der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesenparzellen im **Größelthal** an Ort und Stelle

öffentlich versteigern. Vormittags kommen die Wiesen des oberen Thales zum Ausgabot, nachmittags diejenigen des unteren Thales. Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim, den 13. Juni 1899.

Die Verwaltung des Wasserwerkes.
Dettling.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am **Sonntag den 18. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr** findet im Gasthaus zur „Krone“ in Grunbach eine

Vollversammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Publikation der Vereins-Rechnung pr. 1898,
2. Rechenschaftsbericht,
3. Beratung des Etats für 1899,
4. Besprechung verschiedener landwirtschaftlicher Gegenstände, insbesondere
 - a. Wanderlocksurje,
 - b. Obstbaumzucht,
 - c. Staatliche Entschädigung für an Viehheuden gefallener Tiere,
 - d. Verwendung von Kraftfutter,
5. Gratis-Verlosung nützlicher landwirtsch. Gegenstände,

Den 9. Juni 1899.
Vereins-Vorstand
Oberamtmann Pfeleiderer.

Revier Langenbrand.

Heugras-Verkauf.

Am **Montag den 19. Juni**

kommt das Heugras verschiedener herrschaftlicher Wiesen im Förtelthal, Kubeleswiese, Calmbachthal (Barthswiese) u. Größelthal (am Sauberg u. Buchwald) zum Verkauf.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf dem Hörnesbergweg am Doppelbohl, 10 Uhr auf der Kubeleswiese, nachmittags 5 Uhr bei der Größelthal-Restaurations.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Kath. Gottesdienst

Sonntag den 18. Juni.



„Es ist alles dagewesen sagt Ben Afrika zu Unrecht“, denn so gute u. dabei so billige Räder wie

„Sturmvogel“ Mod. 99

sind noch nicht dagewesen. Man verlange unsere Preisliste und überzeuge sich.

Wo nicht vertreten, liefern wir auch an Private direkt zu Fabrikpreisen. **Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel.**
Gebr. Grüttaor.
[62.] Berlin-Halensee 33.

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten,

„das Beste für Kranke und Reconvalescenten“, anerkannte Preiswürdigkeit eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands.

Friedr. Carl Ott
Würzburg.

Niederlage in:
Neuenbürg bei **C. Bärenstein**.
Calmbach bei **M. Decker**.
Herrenalb bei **C. Bestle**.



O weichen Glanz!
Gentner's Wichse
in allen Sorten, in jedem Winkel.

Zu haben bei:

- Neuenbürg: C. Bärenstein,
- " G. Lustnauer,
- " Fr. Bitzer;
- Birkenfeld: Wilh. Rieth,
- " C. Fr. Vester;
- Calmbach: M. Decker und
- Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Meeb.**



Schwann den 16. Juni 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem Ableben unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters



Jakob Faas,

Gemeinderats,

sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Nachdem ich heute die von mir käuflich erworbene

Wirtschaft

des Herrn **Karl Hummel** übernommen habe, beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich dieselbe am **Samstag den 17. Juni** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Kundenschaft mit gutem Bier, reellen Weinen und Speisen zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Karcher, Bierbrauer.

In Folge Uebergabe meines Geschäfts an Herrn **Karl Karcher** fühle ich mich veranlaßt, für das mir allseitig in so hohem Maße bewiesene Zutrauen bestens zu danken und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Hummel.

Wildbad.

Trauerhüte, Sterbkleider u. -Kissen

in großer Auswahl

empfiehlt

Anna Rüd, (Wodes),
Hauptstr. 183.

Neuenbürg.



Weiß-Wein

für bedorfsiehende Feuernte.
pr. Liter 35 - j empfiehlt

Chr. Rothfuß, Weinhdlg.

2 tüchtige Zimmermädchen

werden zu sofortigem Eintritt für eine größere Kuranstalt gesucht.
Adr. vermittelt die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das den häuslichen Arbeiten gewachsen und nicht unter 18 Jahre alt ist, bei hohem Gehalt sofort gesucht.

Frau M. Hering,
Hermannstr. 12, Pforzheim.

Wildbad.

Mädchen gesucht

auf 1. Juli ein jüngeres, ehrliches, williges. Gute Behandlg. zugesichert.

Frau Kollaborator **Wals.**

Patent-Ernteselle.

mit Holzverschluss, d. Billigste der Welt. Natur u. gefärbt. 1. Preis. Muster gr. u. frei. Echt bei dem Erfinder

K. S. Mayer,
Nördlingen (Bayern).

Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag, 18. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr

Versammlung

bei Pfrommer.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 14. Juni. Heute wurden an das hiesige Amtsgericht 2 jugendliche Burschen von Weiler, Bad. Bez.-Amt Pforzheim, eingeliefert, welche am letzten Sonntag Abend an einem Mädchen von Ottenhausen, zwischen Rudmersbach und Weiler, mit Gewalt unsittliche Handlungen vornahmen.

Wildbad. Das hiesige Stadtschultheißenamt erläßt folgende Ortspolizeiliche Vorschrift betreffend den Verkehr mit Fahrrädern: § 1 Das Befahren sämtlicher Straßen (mit alleiniger Ausnahme der König-Karl-Straße) sämtlicher Wege und Brücken innerhalb der Stadt, sowie der Spazierwege in Feld und Wald ist während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres verboten. Die König-Karl-Straße darf übrigens nur in langsamem Tempo befahren werden. Radfahrer,

welche außer der König-Karl-Straße die Stadt und die verbotenen Wege passieren wollen, haben abzustiegen und das Fahrrad zu schieben. § 2 Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe des § 366 B. 10 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Das seither bestehende Verbot des Radfahrens in den Kgl. Anlagen bleibt in Kraft; auch wird auf die Bestimmungen des § 1 der Ministerialverfügung vom 16. Sept. 1888 in Betreff des Verbots desfahrens auf den Nebenwegen (Trottoirs) Banletten und Fußwegen ausdrücklich hingewiesen.

Birkenfeld, 12. Juni. Das hiesige Gasthaus zum Adler wurde um den Preis von 80 000 M. an einen Stuttgarter Herrn verkauft.

Calw, 14. Juni. Das Calw. B. teilt zu dem gemeldeten bedauerlichen Vorgang im Walde Würzbach-Oberkollwangen mit, daß Jagdpächter Lörcher den nun verstorbenen Burkh-

Neuenbürg.

Ausverkauf.

Wegen Umzugs setze ich mein gesamtes Lager in **Glaschneerwaren, Kochgeschirren, Lampen** etc. etc. einem Ausverkauf aus.

Um rasch zu räumen, verkaufe ich
zu jedem annehmbaren Preise.

Karl Hummel.

Evang. Kirchenchor Pforzheim.

Sonntag den 18. Juni 1899, abends 7 Uhr

in der Stadtkirche:

KONZERT

unter gest. Mitwirkung von Frau **Julie Rothacker** und Fräulein **Marie Gross** von hier, Herrn Orgelvirtuosen **Professor S. de Lange** aus Stuttgart, Herrn Konzertsänger **H. Sauter** aus Ludwigsburg und Herrn **Fritz Gerwig** von hier.

Leitung Herr **A. Epp.**

Feinste, geformte

Centrifugen-Süßrahm-Isolbutter

wird abgegeben **9 Pfd. zu 9,60 M.** von der

Molkereigenossenschaft Unterweissach.



Schornstein-Aufsatz
verbessert jeden Schornstein.

John's Schornstein-Aufsatz.

Bestes Mittel gegen Rauchbelästigung u. vorzüglicher Dunstabsauger.

Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise.

Ueber 43 000 Stück in ca. 4 Jahren verkauft.

Prospecte gratis u. franco.

Neu! John's feuerfichere Kaminstühle mit „Schließzwang.“ Neu!

Ohne Konkurrenz!

Vertretung für das Oberamt Neuenbürg:
Wildbad: **Karl Gätbler,** Flachsnoemester.

Großes Lager in verschiedenen Stärken von

Dachpappen

zu Fabrikpreisen.
Anfertigung von Dachpapp- u. Holzzement-Dächern bei langjähriger Garantie.

D. Dvige.

Zur Garbenbänderfrage.

Jährliche Ersparnisse bei Verwendung der Garbenbänder mit Holzverschluss betr. fabriziert von **K. S. Meyer, Nördlingen (Bayern).**

Die hier aufgestellte Berechnung soll den verehrl. Großgrundbesitzern und Landwirten zur Anschauung bringen, daß jeden Tag, an dem Strohbander gemacht werden, Geld verloren geht und diene als Beweis folgende Berechnung:

Die Patent-Ernteselle hat 8-10 Jahre zu verwenden und kosten 1000 Stück Mittelpreisklasse 15 M., währenddem 1000 Stück Strohbander, Mittelpreisklasse ca. 8 M. — Bei einem Bedarf von 10 Mille kosten die Patentstriebe 150 M. Bedauern wir nun die Haltbarkeit auf bloß 6 Jahre, so kosten 10 Mille in 6 Jahren 150 M.; währenddem 10 Mille Strohbander in 1 Jahre 80 M. und in 6 Jahren 480 M. = 480 M. kosten.

Bei Großgrundbesitz erhalten wir noch ein ganz anderes Bild; z. B. Bedarf von 100 Mille.

10 Mille Ernteselle in 6 Jahren 150 M.	10 Mille Strohbander in 6 Jahren 480 M.
100 „ „ „ 1500 M.	100 „ „ „ 1000 M.

Es ist dieses eine Berechnung von Jahrgängen, wo kein Mangel an guten Roggenstroh ist; ein noch traurigeres Resultat erhalten wir in frohen Jahren.

hardi in der Dämmerung nicht erkannt habe, auch soll Burkhart einen falschen Bart getragen haben. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Gestern Abend begab sich das Gericht mit dem Staatsanwalt aus Tübingen an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen.

Calw. Am 12. ds. wurden der Witwe Burkhart von Mibulach, während sie mit ihren Angehörigen auf dem Felde beschäftigt war, aus ihrer Wohnung 110 M. gestohlen, welche sie einige Tage zuvor für ein verkauftes Schwein und gelieferte Milch eingenommen hatte. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Deutsches Reich.

Mit wohlthuerender Bestimmtheit sind endlich die immer wieder auftauchenden Gerüchte, wonach Kaiser Wilhelm beabsichtigen sollte, in diesem Sommer einen Besuch in England auszuführen, um den Regatten in Cowes beizuwohnen,

jezt vor unbegründete Bolle ist Haltung lich in d lange u. Veränd erfolg pfunde erwäh Be gemäß d man (3 mission verweijun Regierung Be schloß d der Arb Pa fand in im Ma Kaiser Du Sachje tum der der engl und ewo Arthur aber id wollen geborene von M werden. Landtag Angeleg wodurch in diefer wird, do land er endgiltig Strengge De bei uns auf w Neben sich in Mandat machen, staate, zum Al am verg hiermit periode, ung der wählen wählen Vorbere nach in auch ne Sachje Neuwa De ablaufen Deut f drei Jal verlaun folge de lompror gegenüb sichern, Wiener Abficht würde. verträge seine H sich dah mit fur. Ni gebirge aus H gemelde B Blutfa einem j lofiere, handelt. Josef mordete Birisch



jezt von offiziöser Berliner Seite als durchaus unbegründet zurückgewiesen worden. Im deutschen Volke ist die Erinnerung an die unfreundliche Haltung, die England gegen Deutschland namentlich in der jüngsten Samoakrise einnahm, noch lange nicht geschwunden, es würde daher kein Verständnis für einen unter solchen Umständen erfolgenden Besuch des Kaisers in England empfunden haben. Hoffentlich werden nunmehr die erwähnten Gerüchte definitiv verstummen.

Berlin, 15. Juni. Das Abg. Haus hat gemäß dem Antrag des Abg. Frhm. v. Heereman (Ztr.) die Kanalvorlage an die Kommission zurückverwiesen. Mit der Zurückverweisung an die Kommission ist auch die Regierung einverstanden.

Berlin, 15. Juni. Das Zentrum beschloß die Ablehnung des Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen ohne Kommissionsberatung.

Bozsdam, 15. Juni. Heute Vormittag fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin im Manöleum eine Gedächtnisfeier für den Kaiser Friedrich statt.

Durch den Tod des Erbprinzen von Sachsen-Koburg-Gotha wäre in jenem Herzogtum der Bruder des jetzigen Herzogs Alfred, der englische Prinz Arthur, Herzog von Connaught und event. dessen ältester Sohn, der ebenfalls Arthur heißt, zur Thronfolge berufen, beide aber scheinen diese Erbschaft ausschlagen zu wollen und dann würde der im Jahre 1884 geborene englische Prinz Karl Eduard, Herzog von Albany, Thronfolger in Sachsen-Koburg werden. Begreiflicherweise interessiert sich der Landtag von Koburg-Gotha lebhaft für diese Angelegenheit und hat einen Antrag angenommen, wodurch das Staatsministerium um Aufklärung in dieser Sache ersucht und gleichzeitig verlangt wird, daß der künftige Thronfolger in Deutschland erzogen und ausgebildet werde. Eine endgiltige Antwort ist seitens des Ministers Strenge noch nicht erfolgt.

Der heranahende eigentliche Sommer wird bei uns in Deutschland diesmal einige Bewegung auf wahlpolitischem Gebiete bringen. Neben verschiedenen Reichstagsersatzwahlen, die sich infolge Ungiltigkeits-Erklärung mehrerer Mandate seitens des Reichstages notwendig machen, sind vor allem im zweitgrößten Bundesstaate, in Bayern, allgemeine Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus zu vollziehen, nachdem am vergangenen Samstag der bayerische Landtag, hiermit aber zugleich die laufende Legislaturperiode, geschlossen worden ist. Die Ausschreibung der Neuwahlen ist bereits erfolgt, die Wahlen finden am 10. Juli, die Abgeordnetenwahlen am 17. Juli statt; allzuviel Zeit zur Vorbereitung auf die Wahlschlacht hat man demnach in Bayern nicht mehr. Uebrigens werden auch noch in anderen Bundesstaaten, z. B. in Sachsen und in Baden, in diesem Jahre Neuwahlen zum Landtage stattfinden.

Die Verlängerung des im Jahre 1903 ablaufenden Handelsvertrags zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf drei Jahre soll, wie in Wiener politischen Kreisen verlautet, von der österreichischen Regierung infolge des noch zu Stande gebrachten Ausgleichsompromisses ernstlich erwogen werden. Dem gegenüber wissen Berliner Meldungen zu versichern, daß die deutsche Regierung, falls das Wiener Kabinett sich wirklich mit einer solchen Absicht tragen sollte, hierauf nicht eingehen würde. Deutschland suche durch seine Handelsverträge eine gewisse Dauer und Stetigkeit in seine Handelsbeziehungen zu bringen, es würde sich daher ganz gewiß nur im äußersten Notfall mit kurzfristigen Handelsverträgen begnügen.

Aus Breslau wird gemeldet: Im Riesengebirge herrscht mächtiger Schneefall. Auch aus Hermannstadt wird starker Schneefall gemeldet.

Bayreuth, 12. Juni. Die grauenvolle Bluttat, die am 13. April d. J. in Frensdorf einem jungen, blühenden Mädchen das Leben kostete, wurde heute vor dem Schwurgericht verhandelt. Der 23 Jahre alte ledige Maurer Josef Schütz von Grub, A.-G. Burgebrach, ermordete am genannten Tag in der Dilger'schen Wirtschaft zu Frensdorf die 25 jährige ledige

Margaretha Dilger, als diese ihm ein Darlehen von 150 M. verweigert hatte, indem er ihr den Hals abschnitt. Nach seiner eigenen Angabe warf er das Mädchen zu Boden, drückte ihr das Messer in den Hals hinein und „drehte es darin herum“. Nach dem Sektionsbefund war die ermordete Dilger ein ungemein kräftig gebautes, gesundes, großes und starkes Mädchen. Die Dilger war allgemein beliebt und wollte kurz nach Ostern heiraten. Der Angeschuldigte wurde wegen Verbrechens des Mords zur Todesstrafe verurteilt.

Konstanz, 14. Juni. Die Tagung der Direktoren aller öffentlichen bezw. staatlichen Feuerversicherungsanstalten Deutschlands hat heute begonnen. Als Gäste sind auch Vertreter schweizerischer Anstalten zugegen.

Mannheim, 13. Juni. Gestern Abend fand in der Herberge zum Ritter St. Georg in der Unterstadt eine blutige Schlägerei zwischen einer Anzahl norddeutscher Zimmerleute statt. Die Streitenden, welche von einem starken Aufgebot von Schutzleuten verhaftet wurden, widerlegten sich auf dem Wege zu der Polizei. Es bildete sich ein Auflauf, wobei tausende von Menschen auf dem Marktplatz und in den Straßen sich ansammelten. Erst nach zweistündiger Thätigkeit gelang es der Polizei und der berittenen Gendarmarie, die Ruhe wieder herzustellen. Es wurden 47 Verhaftungen vorgenommen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat die Wahl des befohl. Gemeinderats Heinrich Gauß zum Stadtschultheißen in Stuttgart bestätigt.

Landgerichtsdirektor von Burger in Tübingen ist unter Anerkennung seiner treuen, langjährigen und erfolgreichen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

Die Wahl des Reichstagsabg. Brodbeck-Eplingen ist bekanntlich alsbald von den Sozialdemokraten angefochten worden. Die Reichstagswahlprüfungskommission hat nun den Antrag gestellt, der Reichstag wolle die Wahl Brodbeck's für ungültig erklären. Demgemäß steht dem 5. württemberg. Wahlkreis, bestehend aus den Oberämtern Eplingen, Nürtingen, Kirchheim und Urach, eine Neuwahl bevor. Bei den Reichstagswahlen am 17. Juni 1898 hatte v. Geh (D. P.) 7360, Brodbeck und Schlegel (Soz.) je 6249 Stimmen erhalten. Das Los entschied für ersteren, der hienach mit v. Geh in die Stichwahl kam. Am 24. Juni wurde Brodbeck mit 12334 Stimmen gewählt, während für seinen Gegner 8848 Stimmen abgegeben wurden.

Stuttgart, 14. Juni. Kammer der Abgeordneten. Fortsetzung der Beratung des Hauptfinanzetats. Kapitel 128: Wirtschaftsabgaben. Berichterstatter Bueble wollte in der Kommission für das Ungeld einen Mehrbetrag herausrechnen, die Regierung setzt jedoch mit Rücksicht auf die schlechten Weinjahre für jedes Etatsjahr ein Weniger von 100000 M. ein. Abg. Maurer: Nach den Ausführungen des Ministers in der Finanzkommission, daß in Balde die Vorlage eines Entwurfes betr. Erleichterungen im Ungeldswesen zu erwarten sei, beantrage er und seine politischen Freunde die Zurückstellung des 1. Titels des Kapitels 128. Minister von Zeyer begründet die Einsetzung eines Weniger für das Ungeld; auch für die nächsten Jahre sei eine Mindereinnahme zu erwarten. Die Frage einer Umänderung der Ungeldsvorschriften hänge nicht zusammen mit den Erträgen des Ungelds; denn eine Ermäßigung sei nicht geplant, die Erträge des Ungeldes seien nicht zu entbehren. Gegen eine Herabsetzung des Steuerjahres würde er namens der Regierung Widerspruch erheben. Versprochen worden seien nur Kontrollerleichterungen und diese enthalte der fertiggestellte Entwurf, der z. J. beim Geh. Rat sei. Redner erinnert daran, daß gar nicht die Wirte, sondern die Konsumenten das Ungeld zahlen. Klotz wendet sich gegen das Kap. 128. Berichterstatter Bueble bittet im Interesse der Erledigung des Etats den Titel nicht zurückzustellen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Maurer abgelehnt. Ueber den Titel wird nament-

lich abgestimmt; dafür stimmten 50, dagegen 29. In der Organisation des Ungeldwesens soll in sofern eine Aenderung eintreten, daß die Ungeldskommissariate mit den Kameral-Beamten verschmolzen werden sollen. Der Berichterstatter trägt in Bezug auf die Dienstaufsicht einige Wünsche vor, ebenso die Abgg. Nieder und Sachs. — Man geht über zur Beratung des Volksschulgesetzes. Berichterstatter zum 1. Teil ist Prälat v. Sandberger. Der Entwurf umfaßt 3 Abschnitte. Die Kommission hat denselben in 11 Sitzungen beraten. Die Finanzkommission hat die Abgg. Ruffhaumer und Sachs in die Volksschulkommission eingebracht und nachträglich einstimmig alle Beschlüsse dieser Kommission, soweit sie den Etat betreffen, genehmigt. Mitberichterstatter Domkapitular v. Stiegele führt aus: 2 Hauptpunkte lämen in Betracht: Erhöhung der Gehalte und die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems. Die Volksschulkommission hatte bei der Erhöhung die große Bedeutung der Schullehrer als Volksbildner im Auge. Früher sei in dieser Beziehung sehr wenig geschehen, erst allmählich sei die Gehaltskala aufgestiegen. Minister v. Sarwey: Es habe überrascht, daß der Entwurf bei seinem Erscheinen vielfache Anfechtung erlitten habe. Derselbe habe den Direktiven der Kammer vollständig entsprochen. Der Entwurf war offenbar nicht genügend bekannt, dies gehe schon daraus hervor, daß allmählich die unzufriedenen Stimmen mehr und mehr verschwinden. Ruffhaumer bittet, dem Entwurf gemäß den Kommissionsbeschlüssen zuzustimmen. Er schildert die früheren miflichen Verhältnisse. Seit dem Jahre 1877 habe er im Hause für die Besserstellung seines Standes gewirkt, oft ohne Erfolg. Heute wolle er aber dem Minister alles verzeihen. Er sei von dem Entwurfe voll befriedigt; vermisse nur, daß die Pensionäre keinen Anteil an der Aufbesserung haben sollen. Er habe viele zustimmende Zusagen erhalten; einige seien allerdings auf einem andern Standpunkt; allen könne man es eben nicht recht machen.

Stuttgart, 15. Juni. (55. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) I. D.: Fortsetzung der Beratung des Volksschulgesetzes. Der Art. 2 handelt von der Berechnung der Dienstjahre und den Terminen der Vorrückungsfristen. Ueber die Hereinziehung der Schutzbestimmungen entspinnt sich eine lange Debatte, worauf der ganze Art. angenommen wurde. Art. 3 handelt von den Grundgehalten und stellt 4 Stufen fest: Bei Schulgemeinden mit einem Lehrer 1000 M., bei 2—6 1100 M., bei 7—10 1200 M., bei 11 und mehr Schulstellen 1350 M. Im Interesse der Gemeinden sollen die beiden obersten Stufen dahin geändert werden, daß bei 7 und mehr Schulstellen der Grundgehalt 1200 M. betragen soll. Ferner hat die Kommission beantragt, daß die Auszahlung der Gehalte durch die Kameralämter erfolgen solle. Hingegen stellt Abg. Sachs einen Gegenantrag, es liege kein Grund zu dieser Aenderung vor, vereinzelte taktlose Fälle von Seiten der Gemeindepfleger könnten nicht maßgebend sein. In gleichem Sinn spricht sich der Berichterstatter Prälat von Sandberger aus und ebenso der Abg. Haug. Minister v. Zeyer wendet sich scharf gegen den Antrag auf Auszahlung durch die Kameralämter. Abg. Ruffhaumer tritt für den Antrag der Kommission ein. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Sachs mit 42 gegen 34 St. angenommen; dagegen stimmte die Volkspartei, Klotz, Spieß, Ruffhaumer, Kiene, Hege, Stodmayer. Im übrigen wird der Titel nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Art. 6 giebt den größeren Gemeinden das Recht, besondere Dienstaltersvorrückungssysteme mit Anfangsgehalten von 1400 M. und Höchstgehalten von mindestens 2500 M. einzuführen. An Stelle der den Lehrern bisher gewährten staatlichen Alterszulagen wird solchen Gemeinden künftig für jede am 1. April bestehende ständige Stelle ein jährlicher Staatsbeitrag von 300 M. gewährt. Abg. Bez beantragt, diesen Beitrag auf 400 M. zu erhöhen, die Abgg. Mayser und Egger unterstützen diesen Antrag, während sich Minister v. Sarwey gegen denselben wendet und bemerkt, das würde einen Mehraufwand von 46 200 M.



ausmachen. Nach längerer Debatte wird der Artikel gemäß den Anträgen des Berichtstatters angenommen unter Ablehnung des Antrags Bez.

Stuttgart. Die von den früheren Angehörigen des 2. Württ. Jägerbataillons geplante Erinnerungsfeier an die vor 40 Jahren erfolgte Errichtung des Bataillons wird am 16. Juli im Königsbau abgehalten. Mit der Feier wird, wie schon früher erwähnt, gleichzeitig eine Ehrung des langjährigen Führers des Bataillons General z. D. v. Knörzer verbunden, der am 18. Juli seinen 80. Geburtstag begeht. Sämtliche ehemalige Jägeroffiziere haben ihr Erscheinen zugesagt.

Stuttgart. Rosenausstellung. Der eigentliche Gegenstand der Ausstellung ist ausschließlich die Rose; die Blüten stehen in Flaschen, Gläsern u. s. w. mit langen Stielen. Die Rosen kommen aus ganz Deutschland zusammen. Am Freitag Mittag 11 Uhr soll die Eröffnung stattfinden. Am Samstag wird der Rosenkongreß gehalten. Das Programm enthält eine Rangliste schönster und bewährter Rosenorten, es sind 25 Namen, manche, wie *Maréchal Niel*, *La France*, *General Jacqueminot* u. s. w. jedem Rosenfreund wohl bekannt.

Weinsberg, 14. Juni. Unser Ehrenbürger, Herr Hofrat Dr. Theobald Kerner, Sohn des Dichters Justinus Kerner begeht heute seinen 82. Geburtstag. Wie alljährlich, so auch heuer, brachte der Männerliederkranz dem hochbetagten Herrn am Vorabend vor seinem trauten Heim, welches von Tausenden und Abertausenden schon bewundert wurde, ein solennes Ständchen, wofür sich der Jubilar aufs Herzlichste bedankte.

Ulm, 13. Juni. Der Gemeinderat hat heute der Ulmer Schnellpost, die in letzter Zeit verschiedene recht gehässige Artikel über die Ulmer Stadtverwaltung brachte, wodurch das Interesse und das Ansehen der Stadt geschädigt worden seien, durch einstimmigen Beschluß den Titel „Städtisches Anzeigblatt“ und die städtischen Annoncen entzogen.

Ulm, 13. Juni. Vom hiesigen Militär-Brieftauben-Verein „Columbia“ sind am letzten Sonntag gegen 200 Tauben in Straßburg morgens 7 Uhr aufgelassen worden zum Rückflug um den Staatspreis. Die erste Taube kam hier an um 10 Uhr 16 Min. 30 Sek. und legte somit den 169 Km. weiten Weg in 3 Stunden 16 Min. zurück, das macht in einer Stunde 860 Meter. Die Durchschnittsleistung von 1000 Meter in der Minute wurde somit nicht erreicht. Der Schwarzwald scheint Schwierigkeiten gemacht zu haben. Auch die Raubvögel verursachten große Verluste. Mehrere Tauben kamen arg zerzaust hier an. Die Staatsmedaillen werden erst im Herbst verteilt, wenn sämtliche Preisflüge beendet sind.

Göppingen, 12. Juni. Der Vorstand des Liederkranzes, Th. Merkle, gab letzten Samstag Abend den Mitgliedern dieses Vereins einen Bericht über den Sängerkampfstreit vor dem Kaiser in Kassel und betonte dabei namentlich, daß die Ausstellung, die der Kaiser gemacht hat (Vernachlässigung des einfachen Volkslieds über lauter Kunstleien) unsern schwäbischen, aber auch den deutschen Sängerbund nicht treffe.

Göppingen, 13. Juni. In der gestern abend stattgehabten Versammlung des national-sozialen Vereins wurde nach einem Referate von Pfarrer Dieterich-Holzheim eine Resolution angenommen, in der gegen die Vorlage zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses Protest eingelegt wird.

Geislingen b. Balingen, 16. Juni. Eine solch ansehnliche Versammlung mit einer so bedeutungsvollen Tagesordnung hat hier noch selten stattgehabt wie am letzten Sonntag. Herren von Sulz, Rosenfeld, Binsdorf, Balingen und mehrerer näher und entfernter liegender Ortschaften waren hier versammelt, um unsere Gemeinde für das Eisenbahnprojekt Sulz-Rosenfeld-Geislingen-Balingen zu erwärmen. Trotz starker Gegenströmung, welche den Anschluß Geislingens an das Eyachthalbahnprojekt bezweckte, haben sich unsere Gemeindegensossen für das Projekt Sulz-Rosenfeld-Balingen einstimmig erhoben.

Saulgau, 14. Juni. Vorgestern abend spielten mehrere Knaben mit einem geladenen Taschenrevolver, wobei derselbe sich unversehens entlud und das Geschöß einem 12jährigen Knaben durch die Hand ging. Beinahe zu gleicher Zeit machte ein 14jähriger Lehrling Jagd auf Spatzen und schoß sich dabei die Ladung in den Fuß.

Schönmünzach (Wurgthal), 13. Juni. Der Gasthof zur Post hier ging durch Kauf in den Besitz der Herren Wilh. und Otto Wunsch von Forbach um die Summe von 145 000 M. über. Die neuen Besitzer werden am 1. Januar den Betrieb übernehmen.

Ausland.

Den fortgesetzten Bemühungen des Kaisers von Oesterreich ist es nun doch gelungen, in der Ausgleichsfrage zwischen Oesterreich und Ungarn eine Verständigung der Ministerien beider Reichshälften herbeizuführen, über welche Punkte speziell eine Verständigung erzielt wurde, bezw. ob Ungarn eine höhere Beitragsquote zu den gemeinschaftlichen Reichserfordernissen bezahlt, ist noch nicht näher bekannt. Die beteiligten Minister von Oesterreich und von Ungarn sind zur Zeit noch damit beschäftigt, die getroffenen Vereinbarungen zu redigieren, um eine genaue Uebereinstimmung des deutschen und des ungarischen Textes herbeizuführen. Sogar bei dieser mehr formellen Arbeit soll die ganze Vereinbarung beinahe wieder in die Brüche gegangen sein. Die deutschen Zeitungen in Oesterreich befürchten, daß den berechtigten Wünschen Eisleithaniens durch das neue Abkommen nicht genügend Rechnung getragen sei, aber das beruht vorläufig doch nur auf Vermutungen.

Wien. In einigen Tagen wird von der Automobilabteilung Budapest eine Distanzfahrt mittels Motorwagens von Budapest nach Berlin und zurück unternommen.

Wien, 13. Juni. Vier Touristen, die einen Ausflug ins Gefäße gemacht hatten, wurden dort von einem furchtbaren Schneewetter überrascht. Nur mit äußerster Anstrengung kamen sie nach Hause zurück, wo man sie schon für verloren gehalten hatte.

Aus Belgien, 11. Juni. Die seit einiger Zeit bestehende Notlage des Diamantgewerbes in Antwerpen hat sich verschlimmert. Gestern kündigten 93 Arbeitgeber an, das sie wegen des schlechten Geschäftsganges ihre Werkstätten vom 19. Juni ab auf 14 Tage schließen würden. Die Arbeitgeber wollen scheinbar einem Ausstand der Schleifer zuvorkommen, die noch immer den Ausschluß der Lehrlinge von den Werkstätten verlangen.

Paris, 13. Juni. Die Anlagelammer hat in Sachen Picquart's-Leblois erkannt, daß kein Grund zur Verfolgung derselben vorliege, da, wie in der Urteilsbegründung erklärt werde, das Urteil des Kassationshofes und die in der Sache eingeleitete Untersuchung dargethan hätten, daß die gegen Picquart und Leblois erhobenen Anklagen im offensbaren Widerspruch mit dem Ergebnis dieser Untersuchung und dem Urteil des Kassationshofes seien.

Paris, 13. Juni. Der „Gaulois“ hat den zum Regierungskommissar im neuen Dreyfus-prozeß in Rennes ernannten Kommandanten Carrière ausgefragt. Er erklärte, er werde ohne Ausnahme alle Zeugen vorladen, deren Zeugnis er als notwendig erachte, u. a. Mercier, Casimir-Perier. Wenn notwendig, werde er wegen der angeblichen Geständnisse des Dreyfus Lebrun-Renaud und Dreyfus gegenüberstellen. Er werde auch Esterhazy vorladen. Die Dauer des Prozesses könne er nicht vorher bestimmen, doch werde er seine Schlussanträge erst dann stellen, wenn die Richter alle Belastungs- und Entlastungsgründe bis in die geringsten Einzelheiten erfahren hätten.

Der französischen Deputiertenkammer ist von der Regierung eine Kredit-Forderung von mehr als 61 Millionen Franks für die Klüften-Berteidigung zugegangen.

Schlimme Zustände herrschen nach wie vor an der bulgarisch-türkischen Grenze. Offener und heimlicher Mord sind dort an der Tagesordnung.

Vermischtes.

Aus Frankreich. Ein berühmter Gaul ist dieser Tage den Weg alles Fleisches gegangen. „Tunis“, das wunderbar zugerittene herrliche Schlacht- und Paraderöß des Generals Boulanger. Nach dem Falle seines Herrn wurde „Tunis“ von dem treuen Anhänger Boulangers, Barbier, längere Zeit gepflegt, dann aber freistete er sein Leben als Droschkenröß in Lille, bis er eines Tages merkte, daß er auch das nicht mehr leisten könnte. Darauf fiel er einem Wursler in die Hände, der seine wertvollen Weichteile schleunigst zu Schweinewürstchen verarbeiten ließ. Nun kauon einige Duzend Mastbürger an den sterblichen Resten des berühmten „Tunis“ herum, der einst seinen Herrn, den brav' général, unter Pauken- und Trommetenschall und unter dem Sauchzen von ganz Frankreich beinahe auf den französischen Kaiserthron getragen hätte.

Steinsfurth (A. Sinsheim), 13. Juni. Als Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß einem hiesigen Jmter sich dieser Tage ein junger Schwarm auf den Rücken hängte, so daß derselbe genötigt war, seiner Frau zu rufen, welche den Schwarm in den bereit gehaltenen Kasten fahre.

(Eine Schiffsladung Riesenschlangen) für die Pariser Weltausstellung traf in New-Orleans von Para auf dem portugiesischen Dampfer „Atlantica“ ein, dessen ganze Ladung ausschließlich aus Schlangen bestand, welche im Auftrage eines französischen Unternehmers seit 14 Monaten am Amazonasstrom entlang eingefangen wurden und Boa constrictors von 35 Fuß Länge zählen. Die „Atlantica“ machte die Runde in einer Reihe der bedeutendsten Häfen Amerikas, Asiens und Afrikas und nahm dort die größten seltensten Schlangen, welche überhaupt in den genannten drei Erdteilen aufzutreiben waren, an Bord.

[Genauere Bestellung.] Die kleine Anna (die zum ersten Mal aufs Land kommt und da einen Klapperstorch sieht): Lieber Klapperstorch, bitte, sei so gut und bringe uns doch ein Bräuderchen. Wir heißen Heese und wohnen Königstraße 14, drei Treppen. — Die kleine Else (ängstlich): Aber bitte rechts! links wohnt Fräulein Leide.

[An der Pilatusbahn.] Dame: „Es ist doch großartig, was diese Schweizer Ingenieure leisten! Warum machen sie so was nicht bei uns in Mecklenburg!“

[Erster Gedanke.] Affessor: „Fräulein Helene, bewundern Sie doch diese reizende Gegend mit den vielen hübschen Blumen!“ — Fräulein: „Das ist noch gar nichts, Herr Affessor! Da sollten Sie erst einmal meinen neuen Sommerhut sehen!“

Nutmäßliches Wetter am 16. und 17. Juni. (Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck über Großbritannien und der oberen Hälfte der Nordsee ist auf 765 mm abgeflacht worden. Der Luftwirbel über Litaunen behauptet sich noch immer, weil er offenbar von Osten her Verstärkungen erfahren hat. Die Depression an der Riviera ist zu einem Luftwirbel von 750 mm vertieft worden. Für Freitag und Samstag ist bei fortgesetzt kühler Temperatur größtenteils bewölkt, aber noch immer vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 17. und 18. Juni.

Der Hochdruck über Großbritannien nimmt wieder zu, weshalb der Luftwirbel über Litaunen nunmehr unter gleichzeitiger Abflachung nach dem inneren Rußland zurückweicht. Da auch in Spanien der Hochdruck wieder zugenommen hat, wird der Luftwirbel an der Riviera gleichfalls ausgeglichen. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag bei wärmerer Temperatur nur noch zeitweilig bewölkt und mehrfach aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Mit einer Beilage

von
E. Dreilmeyer, Generalagentur, Stuttgart.